SLIK

STUDENTENLEBEN IN KÖLN

Dezember 2008

gebührenfrei

DAS JÜNGSTE GEDICHT

Kölns Poetry Slams

GABENTISCH XXL

Jede Menge Geschenke zum Abstauben

GRÜNE MODE AUS KÖLN

Das Fair Trade-Label armedangels im Interview

Auslands-semester in Asien

STUDIEREN IN FERNOST

GEWINNEN MUSIK FILM KULTUR KALENDER

SLIK
STUDENTENLEBEN IN KÖLN

INHALTSSTOFFE
Dezember 2008

4 JEMISCHTES
Allerhand Interessantes in Kurzform

UNIVERSell

6 GABENTISCH
SLIK schmeißt 'ne Runde Geschenke

8 TITEL
Auslandsstudium in Asien

11 SERVICE
Back- und Teestuben in Köln

12 NACHTLEBEN
Poetry Slams

PROFESSIONell

13 LOHN & BROT
Messe- und Gastrojobs

14 INTERVIEW
Anton Jurina zu seinem Fashionlabel armedangels

15 MITMACHEN
Online-Journalismus bei Campus Web

KULTURell

16 LAUSCHANGRIFF
Neues aus der Musikszene

18 KUNST & CO
Die Highlights des Monats

19 AUSLESE
Aktuelle Buchtipps

20 FILMSIEB
Frisch auf Leinwand & DVD

22 KALENDER

26 KLAPPE ZU & VORSCHAU

26 IMPRESSUM

Fotos: photocase.de - dennis sabisch, photocase.com - 99gnome, photocase.com - mister oxo

Fotos: photocase.com - gelbetomate

AUGEN AUF!

Kinder, Kinder...

...meine Güte, wie die Zeit vergeht! Wieder steht Weihnachten vor der Tür, und die dritte SLIK liegt auch schon frisch geheftet in den Campusregalen!
Diesmal haben wir eine besonders schöne Bescherung für euch: auf unserem Gabentisch liegen allerlei Geschenke, die euch die kalte Winterzeit und die Ferien versüßen sollen.
Außerdem stellen wir einige kuschelige Plätze in Köln vor, an denen ihr euch mit Tee und Gebäck auf das mummeligste Fest des Jahres einstimmen könnt.
Vielleicht wollt ihr euer selbstgeschriebenes Weihnachtsgedicht ja mal außerhalb des Familienkreises vortragen – dann ab zu den heimischen Poetry Slams, die wir ebenfalls im Programm haben.
Und zu guter Letzt verraten wir euch, wie die Feiertage im Fernen Osten zelebriert werden und wie ihr zu einem Auslandsstudium in Asien kommt.
Also, schnappt euch vom Jahr 2008, was noch übrig ist, den nur die Raschen kriegen volle Taschen!

Eure SLIK-Redaktion

ALLERHAND INTERESSANTES IN KURZFORM

Ein Turnier! Ein Turnier!

Der Hochschulsport ruft zum Wettbaggern und -pritschen auf. Gegeneinander gespielt werden soll in gemischten Mannschaften am 18. Januar in der Sporthalle am Reitweg (Deutz). Die Anmeldung muss allerdings bis zum 12. Januar erfolgen, und zwar in den Hochschulsportbüros der Uni Mensa oder der FH Deutz.

IN

* mit Glühwein für lange Vorlesungen „vorglühen"
* bestialisch stinkender Käse
* bewusst falsche Pluralformen (z.B. Foten, Auten)

OUT

* bei StudiVZ auf Partyflyer zu verlinken
* Gutscheine unter den Tannenbaum zu legen
* Börsenspekulatius

SLIK meint:

„Lieber Weihnachten alone als Sylvester Stallone."

Schon gewusst?

Warum feiern wir eigentlich jedes Jahr Silvester und nicht Peter oder Emil? Tja, mal wieder ist ein Papst dran schuld, nämlich der gute Silvester I., der am 31.12. im Jahr 335 das Zeitliche segnete und wegen angeblicher Wunderheilerqualitäten heilig gesprochen wurde. Folglich feiern wir bis heute am 31. Dezember seinen Namenstag.

Fit fürs Berufsleben!

Nach dem Studium ist vor dem Arbeitsmarkt, und damit ihr darauf bestens vorbereitet seid, bietet das **PROFESSIONAL CENTER** der Uni im Wintersemester zahlreiche Kurse an, von Journalistischem Schreiben über Sprachtraining bis Zeitmanagement. Die digitalen Pforten wurden geöffnet unter **www.professionalcenter.uni-koeln.de**, wo ihr euch direkt anmelden könnt. Einige Kurse sind bereits gestartet, doch das Programm geht bis in den Januar hinein.

Fotos: photocase.com - crocodile, photocase.com - mastersteve

Fotos: photocase.com - thotti, photocase - fanny18, photocase - cydonna

Gut gesagt!

» Es ist gelogen, dass Videogames Kids beeinflussen. Hätte PAC MAN das getan, würden wir heute durch dunkle Räume irren, Pillen fressen und elektronische Musik hören. «

(Kristian Wilson, Nintendo Inc., 1989)

Web-Tipp des Monats: www.kabadada.de

Das Videoportal Kabadada wurde unter der Leitung von KHM-Professor Georg Trogemann entwickelt und bietet eine Plattform für angehende Kabarettisten, die ihr Talent online stellen und kommentieren lassen können. Dabei mischen Anfänger und bereits bekannte Gesichter gleichermaßen mit.

Das Attribut „wagenradgroß" hört man oft in Verbindung mit Pizzen, und am Ende machen sie doch nur eine Person satt... Im Kwartier Latäng gibt's sie jetzt aber tatsächlich, die Pizza, die auf keinen Teller passt: im **QUATTRO CAVALLI**, Meister-Gerhard-Str. 30, Ecke Zülpicher.

Gastro-Muss des Monats

3 eher unbekannte weihnachtliche Figuren:

Reinhold Weckmann
Manta Klaus
Prinzessin Lametta Marit

Boah!

Das Kölner Uni-Center ist 133 Meter hoch, hat 45 Etagen und 954 Wohnungen. Damit gehört es zu den größten Wohnhäusern in Europa.

GEHT SO

* Silvester zu Hause zu bleiben
* Russisch Brot
* Klausurnote Befriedigend

WEIHNACHTSGESCHENKE RELOADED

Weihnachtszeit ist Geschenkezeit. Mag ja sein. Aber wer sagt denn, dass man nicht auch noch nach den Feiertagen eine schöne Bescherung erleben darf? Vor allem, wenn unter'm Tannenbaum mal wieder nicht das lag, was man sich gewünscht hat. Wie gut, dass es SLIK gibt. Mit unseren Gaben werdet ihr garantiert Spaß haben. Und das auch noch nach Weihnachten, denn der EINSENDESCHLUSS IST DER 10. JANUAR. Sucht euch einfach etwas aus, schickt uns eine E-Mail (Achtung: Adresse nicht vergessen!) mit dem entsprechenden Betreff und mit etwas Glück haltet ihr euren WUNSCHGEWINN im neuen Jahr in den Händen!

ZUM LACHEN

Der Name ist Programm? Nee, der Name ist glatter Betrug! Die „Nichtlustig"-Bände vom Carlsen Verlag (www.carlsen.de) sind längst Kult, und nicht nur bei den bis zum Exzess betriebenen Lemming-Witzen lacht man Tränen, auch die sprechenden Hunde und trotteligen Yetis packen die besten Pointen in ein einziges Cartoon-Bild.

SLIK verlost 3x den Nichtlustig-Band 4 (Stichwort ist logischerweise „Nichtlustig").

ZUM SCHIEBEN & LEGEN

Kennt ihr noch dieses handliche Spiel von früher, bei dem man ein durcheinander gewürfeltes Bild durch Schieben der einzelnen Bildfragmente wieder zusammensetzen musste? Der WENNDENN Spieleverlag hat es wieder zum Leben erweckt und individualisiert: auf www.schiebi.com könnt ihr aus euren eigenen Fotos einen Schiebi gestalten. Oder habt ihr eher Lust auf Gedächtnisspiele mit persönlichen Bildern? Der pikso Baukasten zum Selberbasteln (www.pikso.de) macht's möglich.

SLIK verlost 3x einen pikso Baukasten (Stichwort „pikso") & 10x einen Schiebi-Freispielgutschein (Stichwort „Schiebi").

FÜR KOCHSESSIONS

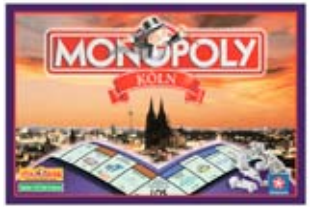
Okay, an Weihnachten müsst ihr euch die Frage: „Was ess' ich denn heute?" wohl eher nicht stellen, da sorgen Mama und Oma für's leibliche Wohl. Aber was soll man sich während des restlichen Semesters jeden Tag köcheln? Immer Mensa ist auf die Dauer auch ziemlich öde. Der Dr. Oetker Verlag (www.oetker-verlag.de) schafft mit einer Kochbuch-Reihe für Studenten Abhilfe.

SLIK verlost jeweils 1x die Kochbücher „Studentenfutter", „Studentenfutter Multikulti" und „Grünfutter" (Stichwort ist jeweils euer Wunschbuch).

FÜR SPIELEABENDE

Das gute alte Monopoly. Es gibt kaum jemanden, der nicht schon in geselligen Runden etliche Stunden mit Straßenkauf und Häuserbau verbrachte. Umso schöner, dass es auch die kölsche Variante des Klassikers gibt (zu Kaufen unter www.winningmoves.de). So kann man z.B. die Schildergasse oder den Mediapark für seine Immobilienprojekte einsacken.

SLIK verlost 1x „Köln Monopoly" (Stichwort „Monopoly").



Fotos: CARLSEN Verlag, WENNDENN Spieleverlag, Oetker Verlag, Winning Moves

Fotos: Sticky Jam, Pott Spot, MariaHilft

ZUM ANHÄNGEN

Wenn schon das Innere des Kühlschranks nicht viel zu bieten hat, dann sollte das Äußere umso mehr glänzen. Das Hamburger Label Sticky Jam (www.sticky-jam.de) hat sich eben dies zur Mission gemacht: Schmuck für Kühlschränke, Magneten für jede Lebenslage, mit kecken Sprüchen und witzigen Motiven. Aber auch Produkte wie die „Fliesennerze" oder die crazy „Hang Gang"-Anhänger sind nicht zu verachten.

SLIK verlost 3x die Sticky Hang Gang (Stichwort ist eure jeweilige Wunsch-Gang: „Engel", „Monster" oder „Weihnachten").

ColoniaSHIRT

ZUM ANZIEHEN

Köln und kein Ende... Diese Stadt ist einfach zu schön, um ihr nicht auch durch unsere Klamotten zu huldigen. Unter www.coloniashirt.de könnt ihr eure eigenen Domstadt-Oberteile gestalten, oder einfach aus den etlichen Motiven frei wählen. Aber auch Tassen, Schürzen und Cappies gibbet im lokalpatriotischen Style.

SLIK verlost 2 Gutscheine à 20€ und einen für 30€ für den Colonia-Shirt-Shop (Stichwort „Colonia").

ZUM AUFKLEBEN

Die meisten Badezimmer sehen langweilig, gewöhnlich aus. Okay, mancheiner streicht die Wände grell oder wechselt den Duschvorhang aus. Aber zumindest das Klo bleibt doch immer optisch im Status Quo. Oder? Falsch, denn unter www.pott-spot.de könnt ihr den Lokusdeckel mit Klebefolien aufpimpen, in diverse Motiven.

SLIK verlost die 3 Klebefolien „VIP-Seat", „Ich habe fertig" und „iPott" (Stichwort ist jeweils euer Wunschmotiv).

FÜR DIE WÄNDE

Kölnverliebt und ihr wollt es allen zeigen? „Maria hilft" heißt die Lösung! Das Kölner Produktlabel (www.maria-hilft.de) hat eine kleine, aber besondere Auswahl an Objekten, wie z.B. „Kölnhölzer" oder kölsches Geschenkpapier am Start. Besonders außergewöhnlich sind die U-Bahn-Tapeten, mit denen ihr euch z.B. das unterirdische Rudolfplatz-Panorama in die Wohnung zaubern könnt.

SLIK verlost 2x eine U-Bahn-Tapete (Stichwort „Tapete") sowie 3x den Kalender „Köln 09 – Liebe auf den zweiten Blick" (Stichwort „Kalender").

STUDIEREN IN FERNOST

MERII KURISUMASU!

Es gibt so einige Klischees über Asiaten, besonders über Chinesen und Japaner. Chinesen essen Hunde, kopieren alles und haben keine eigene Meinung. Japaner sind höflich, spielsüchtig und schlafen in der U-Bahn. Um sich von diesen Klischees persönlich zu überzeugen, sollte man am besten selbst nach Asien düsen. Zum Beispiel im Rahmen eines Auslandsstudiums.

Aus den Lautsprechern des Einkaufszentrums in der japanischen Kleinstadt Hirosaki tönt John Lennons „Merry Christmas (War is Over)", zum gefühlten fünftausendsten Mal. Aber man gewöhnt sich dran. Genauso, wie man sich an die fast schon devote Begrüßungssitte inklusive Verbeugung beim Betreten eines jeden Ladens gewöhnt. In Japan ist der Kunde tatsächlich noch König und Service wird ganz groß geschrieben. Eine wohltuende Abwechslung zu den chronisch muffig gelaunten Verkäuferinnen in den meisten Geschäften in Deutschland.

Luba, heute diplomierte Übersetzerin für Japanisch und Englisch, zog es von 2003 bis 2004 in das nördlich auf der Hauptinsel Honshū gelegene Örtchen Hirosaki. Damals studierte sie noch und organisierte ihren Auslandsaufenthalt auf eigene Faust: „Ich habe lange nach einer staatlichen Universität in Japan gesucht, die man mit BAföG-Mitteln bezahlen konnte und die ein Programm für Ausländer im Angebot hatte." Fündig wurde sie in Hirosaki, wenngleich sie anfangs lieber nach Tokyo gegangen wäre. Im Nachhinein ist sie doch froh darüber, in einem kleinen Städtchen gelandet zu sein, denn so konnte sie wirklich Japanisch sprechen, während es in der Hauptstadt vor Ausländern wimmelt, so dass sie die meiste Zeit eher Englisch gequatscht hätte.

In Hirosaki bekam Luba dann einen Platz in einem Wohnheim, das ausschließlich an Studenten aus dem Ausland vermietet wurde, die ohne Stipendium nach Japan gekommen waren. Die Miete selbst war mit knapp 100 Euro im Monat richtig billig, dafür war die Quadratmeteranzahl an japanische Wohnverhältnisse angepasst: Schlafraum, Küchenzeile und Mini-Bad zusammen waren so groß wie hierzulande ein einzelnes Zimmer. Außerdem gab es keine Heizung, so dass sie sich einen rollbaren Radiator zulegen musste, der tierisch viel Strom und damit automatisch auch viele Yen verschlang. Und japanische Winter können ganz schön kalt und verschneit sein, besonders im Norden - was ja auch ganz schön ist, endlich mal wieder weißen Heiligabend zu feiern.

Weihnachten lieben die Japaner fast so sehr wie die Beatles und Mangas, auch wenn sie rein religiös gesehen nichts mit der Tradition selbst am Hut haben (nur etwa 1% der Japaner sind Christen). Dennoch: was kitschig ist und funkelt, muss zelebriert werden! Und so wird auch dortzulande mit Glockengeläut, Glitzerstaub und Geschenketerror um die Gunst der kauffreudigen Massen geworben. Noch viel wichtiger hingegen ist die Jahreswende: am 31.12., also Silvester, wird „ômisoka" gefeiert, dies aber auf ziemlich entspannte Art. Erst werden lange Soba-Nudeln gegessen, die ein langes Leben symbolisieren, dann pilgert man zu den buddhistischen Tempeln, wo durch Glockenschläge das alte Jahr ausgeläutet und für ein gutes neues Jahr gebetet wird.

Auch Luba hat die Festtage in Japan verbracht. Zu Weihnachten wurden Parties von anderen ausländischen Studenten aus Hirosaki organisiert. Um ein wenig Heimat in der Ferne zu spüren, hat man gemeinsam mit japanischen Freunden Kekse gebacken, Geschenke ausgetauscht und Weihnachtslieder gesungen, hinterher auch Karaoke, das darf ja schließlich nicht fehlen. An Silvester wurde Luba zu einer kleinen Feier in einem verschneiten Waldgebiet eingeladen, bei der gleichermaßen Ausländer und Japaner anwesend waren. „Jeder hat eine Spezialität zu Essen aus seinem Land mitgebracht und um zwölf Uhr haben wir mit Asahi Bier und Sake angestoßen."

Die japanischen Studenten in Hirosaki haben ihre ausländischen Kommilitonen herzlich aufgenommen, manchmal sogar übertrieben herzlich. So hatte Luba sogar eine Art „Stalkerin", die unbedingt ihre Freundin werden wollte. Ausländer sind nun mal eine Rarität in japanischen Kleinstädten. Da war es auch irgendwann normal, dass die kleinen Kinder im Dorf ihr „gaijin" (Ausländer) hinterher riefen. In einer Metropole wäre ihr das bestimmt nicht passiert, aber dafür konnte sie ein traditionelles Japan kennen lernen, neue Freunde gewinnen und ein Jahr erleben, an das sie sich bis heute gerne zurück erinnert.

Michaela ist 25 und studiert Internationales Management mit den Schwerpunkten BWL und Chinesisch. Von August 2006 an verbrachte sie ein Auslandsjahr an der Guilin University of Electronic Technology. Die Uni wurde von ihrer Fachhochschule in Deutschland ausgesucht, aber organisiert hat sie – zusammen mit einigen Kommilitonen – alles selbst: „Wir haben mit dem Leiter des Ausländerbüros in Guilin selbst Kontakt aufgenommen und ihm unsere Reisedaten mitgeteilt, alles bezüglich eines Wohnheims und der Studiengebühren geregelt und Flüge und Visum auch selbst beschafft." Da China einen Gesundheitscheck von Einreisenden verlangt, hat sich Michaela in Deutschland auch untersuchen lassen und die Ergebnisse der Untersuchung in Englischer Übersetzung mit nach China genommen. „Allerdings ist es von der Uni abhängig, ob das Gesundheitszeugnis aus Deutschland angenommen wird oder nicht. Wenn nicht, muss man das ganze Prozedere in China über sich ergehen lassen."

Der Campus in Guilin war fast wie ein eigenes kleines Dorf angelegt: mit Basketballfeldern, einer Sporthalle, Tischtennisplatten, kleinen Geschäften, einer Poststelle, Geldautomaten sowie einigen Mensen. „Jedoch", berichtet Michaela „war das Essen nicht sehr umwerfend. Da es viele kleine Restaurants in der Umgebung gab, war es aber kein Problem, sich etwas Besseres zu besorgen." Auch die Uni selbst war etwas gewöhnungsbedürftig, besonders bei Extremtemperaturen: da keine Heizung vorhanden war, konnte es im Winter richtig kalt werden. Im Sommer hingegen schwitzten die Studis bei Temperaturen von bis zu 35 Grad und einer Luftfeuchtigkeit von 60-70 %! Da konnten auch die

Fotos: Michaela Riedrich

Fotos: Luba Vavlina

A Way To Make Friends

0211-699130

Schuljahr im Ausland
Schüleraustausch
Sprachreisen für Schüler
Sprachreisen für Erwachsene

www.kompass-sprachreisen.de

vorhandenen Deckenventilatoren nicht mehr viel ausrichten.

An einigen Klischees kam Michaela im Rahmen ihres Aufenthalts nicht vorbei: „Die Chinesen legen leider nicht sehr viel Wert auf den Erhalt des Originals, sie denken, wenn sie etwas komplett nachbauen, sei das immer noch wie original." Das wird an der Chinesischen Mauer sichtbar, die teilweise aus ganz neu angebrachten Stücken besteht. Auch das leidige Thema chinesisches Essen wurde Michaela zum Verhängnis: „In einem Restaurant bestellten wir einmal Hühner Hot Pot. Das ähnelt einer heißen Pfanne, in der Huhn und Gemüse sind. Wir haben uns auch schon drauf gefreut, weil wir gehört haben, dass es lecker sein soll. Jedoch haben wir anscheinend das Falsche bestellt, denn wir bekamen das ganze Huhn, klein gehackt inklusive Kopf und Füßen serviert." Auch die hygienisch eher bedenklichen Straßen-Essensstände mit „Leckereien" wie Skorpionen, Grillen, Seeigeln und Schweinegenitalien waren alles andere als appetitanregend. Wenn man sich jedoch etwas besser auskannte, konnte man auch schmackhafte Rind- und Schweinefleischspieße oder kandierte Fruchtspieße auftreiben.

Michaela ist froh, den Schritt nach Fernost gewagt zu haben: „Es hat mich einer vollkommen anderen Kultur näher gebracht, mir geholfen, besser mit den Menschen dieser Kultur umzugehen und sie besser zu verstehen – in doppeltem Sinne." Außerdem habe die Erfahrung ihr auch gezeigt, wie gut wir es hier in Deutschland im Vergleich zu China haben und das gar nicht alles immer so schlecht sei, wie es viele sagen oder denken.

Man muss allerdings nicht zwingend eine asiatische Sprache studieren, um Auslandserfahrungen in Asien zu sammeln. Das dachte sich auch Matthias, 28, der Virtuelle Realität studiert. Anfang November dieses Jahres hat es ihn an die Universität der japanischen Kleinstadt Aizu-Wakamatsu verschlagen, eine Partneruni seiner Düsseldorfer FH. Hier möchte er einerseits seine Abschlussarbeit schreiben, andererseits aber auch Land, Kultur und Sprache kennen lernen. Helfen wird ihm dabei sicherlich auch der Umstand, dass er sich für einen Aufenthalt in einer Gastfamilie statt in einem Wohnheim oder Apartment entschieden hat. So lässt sich der japanische Alltag hautnah miterleben.

Sein Zuhause für die nächsten Monate ist ein Vorort von Aizu namens Matsunaga. Und Aizu selbst hat gerade mal rund 130.000 Einwohner. Mit dem Fahrrad ist Matthias innerhalb von fünf Minuten auf dem Campus der Uni. Zurück dauert es ungefähr vier Mal so lange, da der Weg dann bergaufwärts führt. Aber das bisschen Anstrengung haut den passionierten Brettsportler noch lange nicht um. Am meisten freut er sich auf's Snowboarden, denn in Aizu schneit es im Winter gewaltig. Und der nahe gelegene Mount Bandai (ein Vulkan, dessen große Eruption im Jahr 1888 viele Opfer forderte) ist ein wahres Mekka des Wintersports.

Seine Gastfamilie, die Kajis, haben den Kölner herzlich empfangen und kümmern sich fürsorglich um ihn, wie Japaner eben so sind. Und auch an der Uni hat er Ansprechpartner, auf die er immer wieder zukommen kann, wenn er Hilfe benötigt. Sowieso gibt es genügend Anlaufstellen, falls sich Probleme ergeben sollten. Durch die Kooperation zwischen der FH Düsseldorf und der Universität in Aizu hat Matthias außerdem die recht hohen japanischen Studiengebühren umgangen, die die Studenten dort normalerweise berappen müssen. Und einen eigenen Studentenausweis hat er ebenfalls in der Tasche. Was noch fehlt, ist ein japanisches Handy. Aber das Problem wird sich auch gelöst haben, sobald er sich als Ausländer gemeldet hat und eine „Alien Registration Card" erhält. Dann nämlich ist er ein „legal alien in Japan". Und wie es Matthias weiter in seiner japanischen Wahlheimat ergeht, könnt ihr in seinem Blog gophix.wordpress.com nachlesen.

NÜTZLICHE ADRESSEN

Deutscher Akademischer Austauschdienst
www.daad.de

Informationen zu Auslands-BAföG
www.das-neue-bafoeg.de
(auf „Antragsstellung" klicken)

Akademisches Auslandsamt der Uni Koeln, Kerpener Str. 4

International Office der FH Köln, GWZ, Mainzer Str. 5
www.international-office.fh-koeln.de

Weitere Informationen
www.wege-ins-ausland.de

SPRACHKURSE

Japanisches Kulturinstitut Köln
www.jki.de

Volkshochschule
www.stadt-koeln.de/vhs

www.chinesisch-lernen.org

GEWINNEN

Damit ihr euch ordentlich auf euer Auslandsstudium in Asien vorbereiten könnt, verlosen wir je 1x eine Sprachsoftware der Firma STROKES International für die Sprachen Japanisch und Chinesisch. Schickt uns bis zum 10. Januar eine E-Mail mit dem Betreff „Japan" oder „China" an gewinnen@slik-magazin.de und schon kann's losgehen. Ganbatte ne (viel Glück)!

Fotos: STROKES International

Hinein in die gute Stube!

Bäh, brr, kalt! Wo krieg' ich denn jetzt 'nen warmen Tee und ein Stück leckeren Kuchen her? Aber nicht McCafé oder so, schon was Ordentliches, mit guten Zutaten und viel Liebe drin, wie bei Oma. Mal in die neue SLIK reingucken, die wissen doch sonst immer alles... Wo ihr Recht habt...

Schorschs Teestube

Die kultigste Teestube Kölns. Und Stube bedeutet in diesem Fall wirklich Stube: ein Kamin, durchgesessene Sofas aus Urgroßmutters Zeiten, Stuckdecken und jede Menge Wohlfühl-Kitsch als Deko. Und das schon seit fast 30 Jahren. Unter der Woche ist erst ab 16 Uhr Tea Time. Dann könnt ihr aus über 100 Teesorten wählen, die im Kännchen serviert werden. Noch einen Kuchen bestellt und schon ist die kalte, graue Welt da draußen vergessen.
Schillingstr. 46

Madame Miammiam

Statt vom Schlaraffenland nur zu träumen, solltet ihr einfach im Belgischen Viertel bei Madame Miammiam vorbeischauen. Denn die nette Dame fabriziert Torten, Pralinen und Kekse in allen Größen, Formen und Farben. Von liebevoll mit kunterbuntem Zuckerguss dekorierten Petits Fours bis hin zur pompösen Hochzeitstorte gibt's hier alles, was das Schleckermaulherz begehrt.
Unter Kahlenhausen 27
www.madamemiammiam.de

Trödelcafé

Das Trödelcafé ist mit seinem kitschigen Puppenhaus-Stil eine kleine Oase mittem im stressigen Shoppinggewusel um die Schildergasse. Von außen würde man glatt denken, dass man vor einem Antiquitätenladen steht, und das ist gar nicht mal falsch. Wenn euch die Porzellantasse, aus der ihr den Tee schlürft, besonders gut gefällt, könnt ihr sie nämlich direkt kaufen. Genauso wie das antike Sofa, auf dem ihr sitzt und überhaupt alles, was zur Ausstattung des Cafés gehört.
St Agatha 29

Bastian's

Hier ist die Einrichtung zwar hochmodern, am Ofen geht's aber richtig traditionell zu. Das Bastian's lässt nur natürliche, hochwertige Zutaten in seine Backwaren. Diese werden nach alten Rezepturen mit viel Liebe, dafür ohne Fertigmischungen oder Konservierungsstoffe, jeden Tag um 6 Uhr ganz frisch hergestellt. In der offenen Backstube könnt ihr euch gerne selbst von der Wertarbeit überzeugen.
Auf dem Berlich 3-5
www.bastians-baecker.de

Fotos: photocase.com - ondrasch

WORT IST IHR HOBBY

Fünf Minuten Ruhm und ein Rosenregen – so sieht der perfekte Abend eines Slammers aus. Was in den Achtzigern in Chicago begann, hat sich mittlerweile zu einer weltweiten Kunstform in der Nachtkultur gemausert. Überall auf Erden wird in schummrigen Lokalen Literatur zur Performance. Und Köln mischt kräftig mit.

Südstadt, Ehrenfeld oder Kwartier Latäng – an mehreren Abenden im Monat können Pop-Poeten, Wortverdreher und Reimemonster zeigen, welche Flausen sie im Kopf haben. Bedingung sind selbst geschriebene Texte, kein Gebrauch von Requisiten und das Zeitlimit von meist fünf Minuten sollte auch nicht überschritten werden. Ansonsten herrscht Text- und Dichterfreiheit, Hauptsache unterhaltsam und lebendig. Aber darüber entscheidet letztendlich das Publikum, das seine Begeisterung durch Applaus oder das Werfen von Rosen kund tut. Wer am Ende die meisten Blümchen abgestaubt hat, darf sich als Dichterkönig des Abends fühlen und eine Belohnung mit nach Hause nehmen.

Der springende Punkt ist also, die Gäste auf seine Seite zu ziehen. Deshalb geht es in Poetry Slams nicht ums monotone Vorlesen eines Textes, sondern um die Kunst, einen guten Inhalt auch gut zu verpacken. Wenn z.B. der zerzauste, leicht angeduselte Brite Matthew einen zerknitterten Zettel aus der Hosentasche seines ausgebeulten Anzugs faltet und rauchend seinen Text á la Beat Generation mit einem charmanten Dialekt vorträgt, hat er die Herzen des Publikums schon gewonnen. Weil er ein spezieller Typ ist, der eine besondere Atmosphäre versprüht. Und auch noch literarisch was auf dem Kasten hat. Der geborene Slammer also.

Poetry Slams in Köln

Falls auch Ihr euch auf der Bühne ausleben wollt, könnt ihr euch hier mit anderen Poeten messen:

- REIM IN FLAMMEN
  Ort: Tsunami Club, jeden letzten Dienstag im Monat
  Infos: www.reim-in-flammen.de
- DICHTERKRIEG
  Ort: Sonic Ballroom, jeden ersten Montag im Monat
  Infos: www.dichterkrieg.de
- THE WORD IS NOT ENOUGH
  Ort: Blue Shell, jeden dritten Sonntag im Monat
  Infos: www.poetryslam-koeln.de
- POETRY BITES VOLL DAS LESEN
  Ort: ZwoEinz, jeden dritten Dienstag im Monat
  Info: www.poetrybites.de
- DICHTERWETTSTREIT
  Ort: Elfenbeintürmchen, Termine per Newsletter/online
  Info: www.elfenbeintuermchen.de

Fotos: photocase.com - jack simanzik

Ein kleiner Einblick in Messe- und Gastrojobs

BEDIENUNGSANLEITUNG

Ohne Jobben neben dem Studium geht's ja leider bei den meisten nicht. Aber immer feste Arbeitszeiten einhalten zu müssen, ist auch irgendwie doof, schließlich reicht schon der vollgepackte Stundenplan. Dass es auch anders geht, zeigen wir euch hier und jetzt.

Normalerweise würde man sich ziemlich albern vorkommen, wenn man in einem riesigen Fischkostüm durch die Gegend laufen müsste. Passiert ja auch nicht so oft, wenn überhaupt, dann an Karneval. Doch bei einem Messejob ist solch eine Verkleidung nichts außergewöhnliches. Und wenn man noch dazu Salzgebäck in Fischform zu verteilen hat, ist das alles dann sogar verdammt logisch. Ein anderes Mal kann es passieren, dass die Angestellten in spacige Outfits und Rollschuhe gesteckt werden, oder allesamt von Kopf bis Fuß ganz in Gelb durch das Gelände marschieren. An Abwechslung in der Kleiderwahl mangelt es keineswegs, die Tätigkeit bleibt jedoch meist die gleiche: als Messehostess oder Promotionmitarbeiter gilt es, freundlich auf die Gäste zuzugehen, ihnen bestimmte Produkte näher zu bringen, sprich Werbeartikel zu verteilen, oder eine bestimmte Marke oder Firma zu repräsentieren. Das ist dann leider mit langem Stehen und Dauergrinsen verbunden, wem das aber ganz gut liegt, kann dabei vielleicht sogar Kontakte knüpfen.

Ein anderes Gebiet ist die Gastronomie. Da muss man zwar leider auf lustige Kostümchen verzichten und mit einer akkuraten Kellneruniform Vorlieb nehmen, kriegt dafür aber allerlei Leckerbissen vorgesetzt. Nun gut, die landen dann auf einem Tablett und das muss wiederum den Gästen vorgesetzt werden. Aber auf Messen und Kongressen Häppchen zu reichen, ist noch längst nicht alles, was der Gastrobereich zu bieten hat. Vom Eindecken im Fünf-Sterne-Hotel über Sektempfang auf Tagungen bis hin zum Buffetservice beim Spiel der Kölner Haie. Manchmal gibt es sogar Promiluft zu schnuppern, z.B. auf Mediengalas, Filmpremieren, Konzerten oder Modenschauen. Die V.I.P.s müssen schließlich auch etwas essen.

Natürlich können Messe- und Gastrojobs anstrengend, stressig und manchmal auch nervig sein. Ausdauer, Teamgeist und ein offenes, kommunikatives Wesen sollte man schon mitbringen. Und auch nicht gerade Zitterhändchen haben. Schließlich müssen öfters auch mal vier Teller auf einmal getragen oder ein Tablett mit Sektgläsern minutenlang durch die Menschenmassen geschlängelt werden.

Für Studenten sind diese Jobs aber die perfekte Möglichkeit, auf unkomplizierte Art Geld zu verdienen. Denn man ist an keine festen Arbeitszeiten gebunden, sondern sucht sich selbst aus den angebotenen Terminen die Veranstaltungen aus, an denen man eingesetzt werden möchte. Dabei ist es auch egal, wie oft, ob an zwei Wochenenden im Monat oder gleich acht Tage am Stück. Flexibler geht's kaum. So kommt der Nebenjob dem Stundenplan nicht in die Quere.

Ein paar nützliche Adressen

Mise En Place
Jobs in der Gastronomie
www.miseenplace.eu/de

MKS
Jobs bei Messen und Events
www.mksgmbh.com

Kellnerkartei
Stellenbörse für Gastrojobs
www.kellnerkartei.de

United People
Promotion- und Messejobs
www.united-people.com

Eventis
Jobs in der Gastronomie
www.eventis-nrw.de

Fotos: photocase.com - 99gnome

links: Martin Höfeler, rechts: Anton Jurina

Fairplay zum Anziehen

Unser Kleiderschrank offenbart jede Menge „Made in India", und dahinter stecken oftmals Kinderarbeit, Ausbeuterlöhne oder miese Qualität. Zwei Kölner Studenten wollten die Missstände in der Modeproduktion nicht mehr hinnehmen und schufen ein faires und umweltbewusstes Fashion-Label. SLIK sprach mit Anton Jurina, einem der Gründer von armedangels.

Anton, kam zuerst die Idee eines Geschäftskonzepts oder doch der Gedanke an ein Fairtrade-Projekt? Wie entstand armedangels?

Selbständig machen wollten Martin und ich uns schon immer. Als wir dann zufällig zusammen einen Vortrag über das Konzept des Social Entrepreneurs gehört haben, waren wir von der Idee, ein Unternehmen aufzubauen und dabei etwas Gutes zu tun, sofort begeistert. Auf Klamotten kamen wir erst hinterher. Als wir uns dann aber näher über die Arbeitsbedingungen in der dritten Welt informiert hatten, war klar, dass wir das anders machen wollen.

Bio ist mittlerweile zum Trend geworden, das sieht man schon beim Gang durch den Supermarkt. Meint ihr, dass die Menschen auch für Themen wie Fairtrade und gerechte Löhne in der dritten Welt heutzutage sensibilisierter sind als noch vor einigen Jahren?

Auf jeden Fall. Klar steht Bio immer noch im Vordergrund, aber dennoch wächst auch das Bewusstsein für eine faire Herstellung merklich. Die Menschen beginnen, sich wieder mehr Gedanken darüber zu machen, wo die Dinge her kommen, die sie kaufen.

Euer Label genießt den Support von zahlreichen deutschen Promis. Wie wichtig sind bekannte Gesichter für armedangels?

Unsere Markenbotschafter helfen uns dabei, die Bekanntheit der Marke zu steigern. Da wir kein Budget für Werbung haben, sind wir auf ihre Unterstützung angewiesen. Keiner der Promis bekommt übrigens Geld für sein Engagement. Sie unterstützen uns, weil sie hinter der Sache stehen.

Bei der Herstellung eurer Klamotten werden die Bauern angemessen entlohnt. Wie schafft ihr es, von Köln aus faire Bedingungen in Asien sicherzustellen?

Die gesamte Produktionskette ist Fairtrade zertifiziert. Die Organisation Transfair überprüft daher in regelmäßigen Abständen die Bedingungen vor Ort. Zusätzlich war mein Kollege Martin gerade in Indien und hat die Bauern-Kooperative besucht, von der wir unsere Baumwolle beziehen.

1 Euro von jedem verkauften Teil geht an eines von drei wohltätigen Hilfsprojekten. Wie habt ihr diese ausgewählt?

Wichtig ist uns, dass alle Projekte im weiteren Sinne etwas mit dem Unternehmen selbst zu tun haben. Deshalb unterstützen wir zum einen Projekte in Indien, weil wir unsere Baumwolle von dort beziehen, und zum anderen ein Trinkwasserprojekt in Deutschland, weil beim Baumwollanbau sehr viel Wasser benötigt wird.

Ganz offen gefragt: wie reagierten Kommilitonen auf eure Idee? Schließlich studieren nicht viele BWL, um ein eher idealistisches als gewinnorientiertes Unternehmen zu führen.

Am Anfang haben uns viele etwas belächelt, welche Perspektive wohl ein Unternehmen für „Ökomode" haben könnte. Doch mit jedem weiteren Schritt vom Gewinn des Wirtschaftswoche-Gründerwettbewerbs bis hin zu einer neuer Kollektion und dem Relaunch der Website nahm die Sache immer mehr Form an und die Zweifel schwanden langsam.

GEWINNEN

SLIK verlost ein Shirt für Mädels (in M) und eins für Jungs (in L). Dafür wollen wir nur eine nette Mail mit dem Betreff „Fairtrade" an gewinnen@slik-magazin.de bis zum 10. Januar. Viel Glück!

Fotos: photocase.com - krockenmitte

ONLINE JOURNALISMUS BEI CAMPUS-WEB

Wir sind die Redaktion!

CAMPUS CARRIERE
POLITIK
KULTUR
KINO & DVD
MUSIK
REISE
PANORAMA
LOKAL A B C
GEWINNSPIELE
KALENDER
BILDERALBUM

„Irgendwas mit Medien" antworten etliche Studis auf die Frage nach der beruflichen Zukunft. Aber in keiner zweiten Branche gilt es hierbei so sehr, dass ohne Praxis gar nix geht. Einblicke in den Alltag eines Journalisten bietet das Online-Magazin campus-web, das seit 2001 von Studenten für Studenten netzaktiv ist.

Die heutige Studentenschar wird ja auch gerne „Generation Praktikum" genannt. Heißt: wir sind mehr denn je darauf angewiesen, so früh wie möglich berufliche Praxis zu sammeln, und das dann meistens auch noch unbezahlt. Die schwarzen Schafe dieser Stellen machen den Nachwuchs dann zu kostenlosen Hilfsarbeitern, und das Praktikumszeugnis verkommt zum Spül- und Kaffeekochdiplom, gerade im Journalismus.

Aber wo es schwarze Schafe gibt, müssen auch irgendwo weiße grasen, und campus-web gehört dazu. Von Studenten wurde es ins Leben gerufen, von Studenten wird es betrieben, und für Studenten ist es da. Das Online-Magazin gibt jedem Schreibwilligen und Medieninteressierten die Gelegenheit, sich zu bewähren. Das bedeutet, dass auch Unerfahrene den Sprung ins kalte Wasser wagen können, indem sie beispielsweise auf Pressekonferenzen gehen, Bücher rezensieren oder Interviews mit Promis führen. Ihr schreibt dort über so ziemlich alles, das Studenten interessiert, von Kultur über Hochschulpolitik bis hin zu Panoramathemen undundund. Der Lerneffekt ist immens, denn neue Erfahrungen können im Wochentakt gesammelt werden, und das auch noch praxisorientiert.

Campus Web hat seinen Hauptsitz in Bonn, aber auch die Kölner Redaktion wächst stetig weiter und ist vor allem auch immer auf der Suche nach talentierter Verstärkung. Wer also irgendwas mit Medien anpeilt, sollte erst einmal www.campus-web.de anvisieren. Da könnt ihr euch direkt empfehlen - und der einzige Kaffee, den ihr in der Zeit kocht, wird euer eigener sein.

Lokalhelden

Lingby

Oh, schön, ist das vom neuen Haldern-Sampler? Nee. Das ist Köln, das ist Lingby. Und das sind (die Dame zuerst) Judith, Willi und Jan, drei Endzwanziger, deren Begeisterung für Klänge und deren Unerforschtheit sie zusammenbrachte. Seit drei Jahren machen sie Musik zum auf der Wiese liegen und Wolken gucken. Denn da ist Phantasie gefragt, und die stecken sie – neben unzähligen Instrumenten – massig in ihren verträumten Pop. Neue EP im Januar, vormerken!
www.myspace.com/lingby

Keegan

Als Zaubermaus bezeichnete man Kevin Keegan, als er sich in den 70ern zu einem der auffälligsten Kicker Europas flitzte. Schnell sind auch Keegan aus Köln, allerdings nicht am Ball, eher an den Saiten. Ihr Powerpop wandert gut ins Ohr und packt da direkt mal die Koffer aus. Der zackige Sound passt zu einer verdammt guten Nacht im Club mit flüssig Brot, und dass heißer Scheiß nicht immer von Zwanzigjährigen kommen muss, zeigen sie nebenbei auch noch.
www.myspace.com/wearekeegan

Immer wieder toll, wenn veritable Rocker umschwenken und sich auf Akustik konzentrieren. Thomas hat früher Punk gemacht, und heute bastelt er mit Nadine am Piano in seinem Ehrenfelder Wohnzimmer Pop für Verliebte: harmonisch, sanft und gefühlvoll. Ein Debütalbum haben sie in Eigenarbeit auch schon produziert, und live macht Gitarrist Marc das Trio komplett, das mit romantisch-altmodischem Folk Herzen hüpfen lässt.
www.myspace.com/thepigeonlane

Gästeliste

Miss Chain & The Broken Heels

Was für Musik aus Italien kennen wir? Also mal abgesehen von Schnulzerei à la Eros? Hm. Diese Wissenslücke könnten Miss Chain und ihre Mannen schließen, und zwar mit ihrem Sixties-Girl-Garage. Eindeutig was zum Wackeln!
Live: 27.12., 21h, Sonic Ballroom, Oskar-Jäger-Str. 190

Sogenannte „Next Big Things" des Indie-Roggenrohl gibt's immer wieder, der englische NME propagiert ständig neue. Ist aber halb so wild, weil meistens dennoch toppe Musik dabei herausspringt. So auch bei den Baddies, und wer sie vor allen anderen entdecken will, huscht ins Tsunami.
Live: 14.01., 21h, Tsunami, Im Ferkulum 9

Fotos: Al Underwood, Antonio Campanella

NEUES FÜR DEN PLATTENSPIELER

Ter Haar – Delta

Huiii, ein ganz schön gewaltiger Soundbatzen, den die Berliner Philipp Koller, Jonathan Saal und Hannes Kaschell von Ter Haar da wie einen Tumbleweed durch unsere Gehörgänge schicken. Die hauen den Lukas bis der Puls steigt. Schön ausgefeilter instrumentaler Postrock für Indie-Insider. Dennoch: bitte weitersagen!
(Genre: Experimental/Indie, Label: Sinnbus)

Pavement – Brighten The Corners

Nein, die Legende wagt kein Comeback, da müssen wir uns mit dem Solozeugs von Stephen Malkmus begnügen. Aber zum vierten Mal kommt ein Pavement-Langspieler als Deluxe-Packen heraus, remastered, mit B-Seiten, unveröffentlichtem Material und einem 62-Seiten schweren Buch. Leckerbissen der 90er-Indie-Pioniere!
(Genre: Lo-Fi-Rock, Label: Domino / Indigo)

Blackmarket – The Elephant In The Room

Wer sich vor kurzem mal auf einem Subways-Konzert wiederfand, dem wird nicht entgangen sein, dass die Vorband dem Hauptact in puncto Frische ganz ordentlich den Rang ablief. Die vier Jungs aus Amiland servieren angegrungeten Indierock, der aber nur nach eigener Aussage von Bowie und den Beatles inspiriert ist.
(Genre: Rock, Label: No Office Records / Alive)

Justice – A Cross The Universe

Meine Güte, was haben die zwei Franzosen da angerichtet: als Justice euphorisieren Gaspard und Xavier die Elektrojünger weltweit mit ihrer Noise-Schrabbelei und geben Konzerte, die eher wie Messen erscheinen. Die Bombastheit dieser Auftritte kommt auf dem dazugehörigen Live-Album original rüber, und die Tour-DVD füttert den Backstage-Hunger.
(Genre: Elektro, Label: Ed Banger / Because Music / Warner)

TESTSIEGER!
DEUTSCHLANDS GÜNSTIGSTER
MOBILFUNKTARIF
8 Cent/Min/SMS*
NEU
Rufnummernmitnahme
Beste D-Netz Qualität
Keine Vertragsbindung
Keine Grundgebühr
Kein Mindestumsatz
Computer Bild Tarifempfehlung
TARIFTIPP
maXXim
Du hast die Wahl!
www.maXXim.de
maXXimal günstig & maXXimal einfach
*Startpaket 9,95 Euro inkl. 5 Euro Startguthaben

UNSERE KULTURTIPPS DES MONATS

Schöner leben mit dem motoki-Kollektiv

MOTOKI-KOLLEKTIV

Das motoki-Kollektiv ist ein gemeinnütziger Verein, gegründet von jungen Menschen, die Visionen und Träume haben vom kulturellen und sozialen Miteinander und von kreativer Entfaltung. Gemeinsam stellen sie Events auf die Beine, die sich jenseits von Massenkonsum und Großstadt-Anonymität um fundamentale Werte kümmern: sich und anderen das Leben schön zu machen. Raum gibt dafür das motoki-Wohnzimmer in Ehrenfeld, das gleichzeitig Büro, Atelier, Kreativwerkstatt, Konzertraum und Treffpunkt für Gleichgesinnte ist. Auch für die Weihnachtszeit hat sich das Kollektiv etwas einfallen lassen. Noch bis zum 23. Dezember könnt ihr z.B. den alternativen Mini-Weihnachtsmarkt durchstöbern, in der Kaffee-Lounge Biokakao schlürfen oder unter dem Motto „Loss mer Singe" gemeinsam mit Kölner Bands am 19. Dezember feierliche Lieder anstimmen.
Für weitere Infos schaut einfach auf der Website vorbei.
motoki-Wohnzimmer, Stammstr. 32-34, www.motoki-kollektiv.de

Baal

Es ist das erste Stück von Berthold Brecht, entstanden im Jahr 1918. Baal handelt vom gleichnamigen Dichter, der sich vom Leben nimmt, was ihm gefällt, ohne Rücksicht auf Verluste oder Gefühle anderer. Ein zeitloser Stoff, den die Studiobühne gemeinsam mit dem Ensemble von pain productions zeitgemäß in Szene setzt.
Studiobühne Köln, Universitätsstr. 16b, Premiere: 7.1., 20h

Stories vom verschütteten Leben – Matthias van den Berg liest Bukowski

Der Schauspieler Matthias van den Berg (dieses Jahr noch in „Dr. Psycho" gesichtet) hat sich keinen Geringeren als den Untergrund-Dichter Charles Bukowski für seine Lesung ausgesucht und gibt dessen schonungslose Kurzgeschichten von den siffigen Seiten des Lebens zum Besten.
Raketenklub, Weidengasse 21 im Hinterhof, 20.12., 20h

Kunst trifft Uni – Dein Sonntag im Museum

Die seit dem Wintersemester 2003/04 stattfindende Reihe „Universität im Museum" heißt jetzt „Kunst trifft Uni". In Zusammenarbeit mit den „jungenkunstfreunden" schickt die Kölner Uni regelmäßig Profs verschiedener Institute ins Museum Ludwig oder Wallraf-Richartz Museum. Dort beleuchten sie ausgesuchte Werke aus ihrer persönlichen und fachspezifischen Sichtweise. Gemeinsam mit den kunstinteressierten Besuchern ergeben sich dabei lebhafte Diskussionen, die hinterher gerne im Museumscafé fortgesetzt werden können.
Der Nächste Termin von „Kunst trifft Uni" ist am 11. Januar. Zu Gast ist Prof. Dr. Ladislav Bohaty vom Institut für Kristallographie. Museum Ludwig, 11.1., 12h, www.jungekunstfreunde.de

Fotos: Motoki Kollektiv e.V., Rheinisches Bildarchiv

AKTUELLE BUCHTIPPS

Oje, schon wieder Besuch von auswärts. Und nu'? Mal wieder rauf auf'n Dom?

Gääähn! Also nichts gegen den Dom, aber es gibt wahrlich noch mehr Dinge, die man in unserer Stadt anstellen kann. Zum Beispiel 25

111 Dinge – Entdecke deine Stadt

von Tobias Bungter, Wulf Reiners (KiWi Köln)

Meter unter dem Rhein entlang spazieren. Oder beim Kohlkopf-Wettrollen in Vogelsang mitmachen. Tobias Bungter und Wulf Reiners haben gleich 111 solcher Tipps in ihrem Buch angehäuft. Da kann selbst ein „Eingeborener" noch staunen.

Auch wenn keiner so richtig weiß, welche Funktion sie hatte, so war Madame Licard dennoch unabdingbar für die „Harald Schmidt Show". Unvergesslich als stumme Sängerin und Botschafterin

Ich bin gespannt wie gekochtes Gemüse

von Nathalie Licard (KiWi)

der deutsch-französischen Freundschaft. Und als diese schreibt sie nun über erste Schritte im unbekannten Land und die unverhoffte Showbiz-Karriere. Leichthändig, charmant und natürlich

im unperfekten Deutsch, so wie's sein muss.

Mit diesem Buch ist Weihnachten gar nicht mehr so schlimm. Man

muss eben alles mit Humor sehen. Und den besten Humor hat immer noch Loriot. Hier finden sich Rezepte wie „Dackel im Schlafrock", Geschenktipps wie der automatische Smokingschleifenbinder und die kultigsten Sketche von damals. Damals war eben selbst Weihnachten

Weihnachten mit Loriot

von Loriot (Diogenes)

besser. Oder um es mit Opa Hoppenstedts Worten zu sagen: „Früher war mehr Lametta!"

Eine eigene Kolumne in der ZEIT, das ist schon was Feines. Harald Martenstein hat es bis dorthin geschafft, und in seinem Best-Of-Band zeigt er auch, dass dies nicht von ungefähr

kommt: buchstäblich über Gott und die Welt plaudert

Der Titel ist die halbe Miete

von Harald Martenstein (C.Bertelsmann)

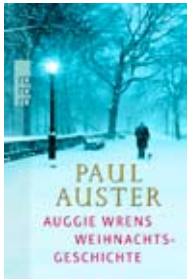
der Mann, und in praktisch jedem Satz schießt uns ein „recht hat er!" durch den Kopf. Auf 176 Seiten führt er uns und unsere Gesellschaft vor, und nicht selten ist das auch noch verdammt witzig.

Seit Jahren kauft Paul seine Zigarren in einem Rauchwarengeschäft in Brooklyn,

Auggie Wrens Weihnachtsgeschichte

von Paul Auster (rororo Tb.)

in dem Auggie Wren als Verkäufer arbeitet. Bisher hatten die beiden nicht viel miteinander zu tun. Doch eines Tages offenbart Auggie Paul seine heimliche Leidenschaft für das Fotografieren und erzählt ihm eine anrührende Geschichte. Kommt euch bekannt vor? Wurde auch



bereits Mitte der Neunziger unter dem Titel „Smoke" verfilmt. Das Drehbuch lieferte Herr Auster persönlich. Nun erscheint die Geschichte pünktlich zur Weihnachtszeit in einer neuen Auflage.

GEWINNEN

Und damit auch ihr mal euren Hintern hochkriegt und Köln neu entdeckt, verlosen wir **3 Exemplare von „111 Dinge"**. Dazu müsst ihr uns nur euren persönlichen Köln-Geheimtipp unter dem Stichwort „1 Ding" bis zum 10. Januar an gewinnen@slik-magazin.de mailen. Den drei besten Insidern flattert dann das Buch ins Haus.

Fotos: KiWi Koeln, Kiepenheuer & Witsch, Diogenes, C. Bertelsmann, Rowohlt

LOKALES

SIEHE SCHAUKASTEN – Film Stills aus der Weimarer Republik

Über 3.400 Filme aus den Jahren 1910 bis 1997 zählt der Bestand der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Uni Köln im Schloss Wahn. Zu diesen gehören 25.000 Fotografien, der Großteil aus der Zeit der Weimarer Republik. Aus diesen alten Aufnahmen, die einst als Kinoreklame in den Lichtspielhäusern hingen, wurde eine Ausstellung zusammengemixt, die die Motive und Spuren der damaligen Kinokultur dokumentiert. Noch bis Mitte Februar gibt es die fotografischen Zeitzeugen zu betrachten.

Theaterwissenschaftliche Sammlung, Schloss Wahn, Burgallee 2, 51147 Köln, bis 13.2. (vom 19.12.-2.1. geschlossen), Mo-Fr 10-16:30h, Eintritt frei

FRISCH IM KINO

So finster die Nacht

Einzelgänger Oskar ist noch nicht im Teeniealter, und doch geht's bei ihm hoch her: in der Schule wird er so übel terrorisiert, dass er heimlich schon die Messer wetzt. Und als er sich mit der Nachbarstochter Eli anfreundet, stellt er bald fest, dass sie mal eben ein Vampir ist. Regisseur Alfredson gelingt die achtbare Leistung, die Blutsaugerstory romantisch und gleichzeitig gruselig zu inszenieren.

(S 2008, Regie: Tomas Alfredson, Kinostart: 23.12.)

La Zona

Drei Ghettokids dringen in eine von Mauern umfasste Villengegend in Mexiko-City ein und begehen einen Mord. Nicht etwa die Polizei macht daraufhin Jagd auf das Trio, sondern der wütende Mob der Millionäre. „La Zona" porträtiert die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, die Paranoia der Oberschicht und die Abwesenheit des Staates. Nicht zu Unrecht gab es dafür massig Auszeichnungen auf Filmfestivals.

(MEX 2007, Regie: Rodrigo Plá, Kinostart: 11.12.)

Bonjour Sagan

Mit ihrem freizügigen Debutroman „Bonjour Tristesse" wurde Françoise Sagan 1954 im Alter von 18 Jahren zur internationalen Bestseller-Autorin. Und zu Frankreichs Stilikone, die durch ihr selbstbestimmtes Leben und ihre ausschweifenden Parties mit der Pariser Avantgarde einen neuen Frauentyp verkörperte. „Bonjour Sagan" zeichnet die Geschichte der vor vier Jahren verstorbenen Autorin nach.

(F 2008, Regie: Diane Kurys, Kinostart: 1.1.)

Fotos: Sammlung Schloss Wahn - Universitaet zu Koeln, EFTI - Hoyte van Hoytema, Cine Global, Schwarz Weiss Filmverleih

Fotos: Eurovideo, Kinowelt Home Entertainment, Ascot Elite Home Entertainment, Universum Film

NEU AUF DVD

Factory Girl

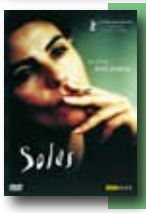
New York in den Sechzigern – es wimmelt vor Hippies, Künstlern und Rockstars. Mittendrin ist Edie Sedgwick, ein Mädchen aus Cambridge, das in die Metropole kommt, vom King of Pop Art Andy Warhol persönlich zu seiner Muse auserkoren wird und sich von da an in die Welt von Kunst, Sex und Drogen stürzt, in die Welt von Warhols „Factory". Der Rest ist Geschichte. Leider ist ihre Verfilmung etwas zu künstlich (statt künstlerisch) geraten.

(USA 2006, Eurovideo, Regie: George Hickenlooper, VÖ: 4.12.)

Männer und Frauen – eine Gebrauchsanleitung

Vor Jahren hat der schwerreiche Macho Benoît Blanc die Assistenzärztin Dr. Nitez böse abserviert. Doch jetzt schlägt die Stunde der Rache: sie vertauscht seinen einwandfreien Befund mit einer schlechten Diagnose, die eigentlich dem erfolglosen Schauspieler Fabio galt. Und auf einmal geht es Benoît (übrigens gespielt vom ehemaligen Politiker und Adidas-Verkäufer Bernard Tapie) überhaupt nicht mehr so gut...

(F 1996, Kinowelt Home Entertainment, Regie: Claude Lelouch, VÖ: 5.12.)



Solas

Einsamkeit, Tristesse und Alkohol bestimmten das Leben der 35-jährigen Maria. Der Kontakt zu ihren Eltern ist längst eingefroren, bis ihr mürrischer Vater in ein nahe gelegenes Krankenhaus verfrachtet wird und Marias Mutter für eine Weile zu ihr zieht. Die anfängliche Distanz zwischen den beiden Frauen wird langsam kleiner und Marias Lebensmut größer. Einfühlsames, ungeschminktes Drama über das Leben und die Liebe; zu Recht mit über 35 Preisen ausgezeichnet.

(E 1998, Kinowelt Home Entertainment, Regie: Benito Zambrano, VÖ: 5.12.)

Cassandras Traum

Woody Allen war früher ein Synonym für New York. Früher. Heute dreht er dreimal hintereinander in London, einfach so. Diesmal geht's um zwei Brüder (Colin Farrell und Ewan McGregor), die in der Klemme stecken und beim Versuch, selbige zu verlassen, nur noch weiter reinrutschen. Englands Wetter inspiriert Allen scheinbar zu kriminellen Stoffen und filmischen Volltreffern. Wobei Letzteres nicht überrascht.

(USA 2007, Constantin Film, Regie: Woody Allen, VÖ: 4.12.)

GEWINNEN

SLIK verlost 2x die DVD! Schickt uns bis zum 10. Januar eine E-Mail mit dem Betreff „Cassandra" an gewinnen@slik-magazin.de

London To Brighton

Ganz harter Tobak! Die 12jährige Ausreißerin Joane gerät auf den Straßenstrich und wird von Bordsteinschwalbe Kelly an einen brutalen Gangster vermittelt. Als dieser sich an der Kleinen mit einem Messer zu schaffen macht, zieht Kelly die Notwehrbremse und muss fortan vor der Mafia flüchten. Der clevere Schnitt und die exzellenten Darsteller machen „London To Brighton" zum Meileinstein des jungen britischen Independent-Films.

(UK 2006, Ascot Elite Home Entertainment, Regie: Paul Andrew Williams, VÖ: 11.12.)

Hardcover

Christian Zübert hat mit „Lammbock" einen der kultigsten deutschen Streifen des Jahrzehnts verübt. Jetzt legt er nach in Sachen abgedrehter Kleingaunerkomödie: Wannabe-Schriftsteller Christoph sieht im 08/15-Gangster Dominik die ideale Inspiration für den langersehnten Bestseller. Seine Recherchen schmeißen ihn jedoch mitten ins Kiezschlachtfeld. Nicht immer stilsicher, aber durchgehend unterhaltsam!

(D 2007, Universum Film, Regie: Christian Zübert, VÖ: 15.12.)

GEWINNEN

3x je ein Exemplar der DVD könnt ihr mit SLIK abstauben. E-Mail mit dem Betreff „Hardcover" bis zum 10. Januar an gewinnen@slik-magazin.de

15. Dezember - 15. Januar

PARTY | MUSIK | FILM | BÜHNE | KUNST | VORTRÄGE | SONSTIGES

15.12. MONTAG

Ben Kweller, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

The Present, King Georg, Sudermanstr. 2, 20h

Liebe braucht keine Ferien, Elfenbeintürmchen, Luxemburger Str. 76, 20h

Fatih Cevikkollu: Komm zu Fatih!, Senftöpfchen-Theater, Große Neugasse, 2-4, 20:15h

MeinBlock-Präsentation, Junges Literaturhaus, Schönhauser Str. 8, 18h

16.12. DIENSTAG

Jazz-o-rama, ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127, 21:30h

Brent Green, Vertonung von Animationsfilmen, Sonic Ballroom, Oskar-Jäger-Str. 190, 21:30h

Stadtplanungsabend #2, Raketenklub, Weidengasse 21 im Hinterhof, 20:30h

Wolfgang Seidel (Ton Steine Scherben), Kulturbunker Mülheim, Berliner Str. 20, 20h

Poetry Bites, ZwoEinz, Hochstadenstr. 21, 20h

Warum eigentlich Weihnachten?, Vortrag von Eckhard Krause, Motoki-Wohnzimmer, Stammstr. 32-34, 20h, Eintritt frei

17.12. MITTWOCH

Something weird cinema: Der Satan, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 21:30h

Der Traum von Europa – Neue Migrationspolitik, neue Praktiken an den Grenzen Europas, Filmvorführung mit Gespräch, Filmpalette, Lübecker Str. 15, 20h

Das Lied vom Sag-Sager, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

3 Jahre Freie Geister, Menschen! Lyriker! Sensationen! Weihnachts-Special, ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127, 20h, Eintritt frei

Springmaus: Merry Christmaus, Improvisationstheater, Gloria, Apostelnstr. 11, 20h

Fairer Advent: Gerecht Teilen – Was tue ich gegen Armut?, Motoki-Wohnzimmer, Stammstr. 32-34, 20h, Eintritt frei

Globalisierung vs. kulturelle Identität – Sind wir auf dem Weg zu einer Weltkultur?, Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 19h, Eintritt frei

18.12. DONNERSTAG

Emsige Musik vom Blech, Kuen, Kuenstr. 9, 22h

Neoangin, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer-Str. 127, 21h

Pascal Finkenauer, Stereo Wonderland, Trierer Str. 65, 20h

Am Ende kommen Touristen, Elfenbeintürmchen, Luxemburger Str. 76, 20h

Das Lied vom Sag-Sager, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Nicollage – Wie verkauft man Selbstmord, Raketenklub, Weidengasse 21 im Hinterhof, 20:30h

WDR WortLaut: Benjamin von Stuckrad-Barre „Wiederaufnahme", Lesung mit elektronischer Musik, Westpol, Hans-Böckler-Platz 2, 21h

19.12. FREITAG

MIT & COMA, Stadtgarten, Venloer Str. 40, 23h

Loss mer Singe, Singabend mit Lingby & andern Kölner Bands, Motoki-Wohnzimmer, Stammstr. 32-34, 20h, Eintritt frei

Nightmare before Christmas, Elfenbeintürmchen, Luxemburger Str. 76, 20h

Future Shorts, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 20:30h

Das Lied vom Sag-Sager, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Nicollage – Wie verkauft man Selbstmord, Raketenklub, Weidengasse 21 im Hinterhof, 20:30h

20.12. SAMSTAG

The (International) Noise Conspiracy, Palladium, Schanzenstr. 40, 21h

Fotos: team de luxe, David Baltzer Bildbuehne.de

The Kilians, Werkstatt, Grüner Weg 6, 20h

Anderson, Motoki-Wohnzimmer, Stammstr. 32-34, 20h

Das Lied vom Sag-Sager, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Stories vom verschütteten Leben, Matthias van den Berg liest Bukowski, Raketenklub, Weidengasse 21 im Hinterhof, 20:30h

Holy.Shit.Shopping, RheinTriadem, Konrad-Adenauer-Ufer 3 (U-Bahnstation Hauptbahnhof), ab 12h

21.12. SONNTAG

Christmas Karaoke Show, Flanagan's, Alter Markt, 36-42, 21h

Der Kontrabass, Theater im Bauturm, Aachener Str. 24, 20h

Two Pears, pretty ugly tanz, Schauspielhaus, Offenbachplatz, 20h

The Word is Not Enough, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 20h

Kunst, Klaaf & Kaffee, Ba Cologne, Neptunplatz 7, 11h

Holy.Shit.Shopping, RheinTriadem, Konrad-Adenauer-Ufer 3 (U-Bahnstation Hauptbahnhof), ab 12h

22..12. MONTAG

A Dedicated Life, Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98, 19h

Jürgen Becker: „Ja was glauben Sie denn?", Kulturbunker Mülheim, Berliner Str. 20, 20h

Love Letters, Theater im Bauturm, Aachener Str. 24, 20h

Radio Ro, Schlosserei, Krebsgasse, 20h

Kunst gegen Bares, Severins-Burg-Theater, Eifelstr. 33, 20h

23.12. DIENSTAG

Audiolith Xmas Bash mit Egotronic / Yuri Gagarin / Plemo, Kulturbunker Mülheim, Berliner Str. 20, 20h

Jazz-o-rama, ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127, 21:30h

Peer Gynt, Schauspielhaus, Offenbachplatz, 19:30h

24.12. MITTWOCH

Weiße Weihnacht, Elektrotracks & Christmassongs, Bootshaus, Auenweg 173, 23h

Heiligabend, Tanzparty & Geschenkbörse, Luxor, Luxemburger Str. 40, 23h

Funky Christmas, Scheinbar, Brüsseler Str. 10, 22h

Zoom X-Mas Party, Studio 672, Venloer Str. 40, 23h

X-Mas Get Together, Todtalbar, Kyffhäuser Str. 14, 21h

25.12. DONNERSTAG

Poplife Weihnachtsspecial, Live Music Hall, Lichtstr. 30, 21h

Spacin' Round The Christmas Tree, Lotta, Kartäuserwall 12, 22h

Der Menschenfeind, Schauspielhaus, Offenbachplatz, 19:30h

26.12. FREITAG 2.WEIHNACHTSTAG

Der Scheißabend, Gottes Grüne Wiese, Bismarckstr. 53, 22h

RaumShift – Weihnachten Spezial, ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127, 23h

Paul Kuhn & seine Big Band, Philharmonie, Bischofsgartenstr. 1, 20h

Das goldene Vlies, Schauspielhaus, Offenbachplatz, 19:30h

basspoem: Essen, Raketenklub, Weidengasse 21 im Hinterhof, 20:30h

27.12. SAMSTAG

The Busters, Live Music Hall, Lichtstr. 30, 20h

Miss Chain & The Broken Heels, Sonic Ballroom, Oskar-Jäger-Str. 190, 21h

Das Wüten der ganzen Welt, Freies Werkstatt Theater, Zugweg 10, 20h

Parsifal, Schauspielhaus, Offenbachplatz, 19:30h

28.12. SONNTAG

Manche mögen's Mozart - Sämtliche 22 Mozartopern in 90 Minuten, Alter Wartesaal, Johannisstr. 11, 19h

Peer Gynt, Schauspielhaus, Offenbachplatz, 19:30h

Das Wüten der ganzen Welt, Freies Werkstatt Theater, Zugweg 10, 20h

29.12. MONTAG

Rock 4 Fame, Bandcontest, MTC, Zülpicher Str. 10, 20h

Kurzfilmabend #12, Sonic Ballroom, Oskar-Jäger-Str. 190, 21h, Eintritt frei

Kinski – wie ein Tier in einem Zoo, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 21h

Holzers Peepshow, Theater im Bauturm, Aachener Str. 24, 20h

30.12. DIENSTAG

Robin Hood, Halle Kalk, Neuerburgstr. 1, 18h

Holzers Peepshow, Theater im Bauturm, Aachener Str. 24, 20h

Reim in Flammen, Tsunami, Im Ferkulum 9, 20h

31.12. MITTWOCH SILVESTER

Floorshakers Silvester Inferno, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer-Str. 127, 22h

Silvester Royale, Rose Club, Luxemburger Str. 37, 22h

Der Goldene Schuss: Agenda Suicide vs. Getaddicted, Werkstatt, Grüner Weg 6, 22h

I Love Pop Silvesterbang mit Neuser Live, Subway, Aachener Str. 82, 22h

Zero9, ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127, 22h

The Shack is Back, Apropo, Im Dau 17, 22h

Silvesterparty@Bar Rotation, Blue Shell & Stereo Wonderland, Luxemburger Str. 32 & Trierer Str. 65, 21h

Silvester: Fett!, Gottes Grüne Wiese, Bismarckstr. 53, 23h

Rutschparty, Lotta, Kartäuserwall 12, 22h

Welcome 2009 Party, Low Budget, Aachener Str. 47, 0:30h

Keep Your Bad Habits, Bogen 2, Hohenzollernbrücke, Trankgasse 20, 23h

Finale 2008 Funkhaus Europa, Gloria, Apostelnstr. 11, 21h

Halle in Flammen, Die Halle Tor 2, Girlitzweg 30, 21h

Große Silvester-Tanzparty, Stadtgarten, Venloer Str. 40, 23h

Silvester Party im Stollwerck, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 20h

Silvestersport, RheinTriadem, Konrad-Adenauer-Ufer 5-7, 22h

Red Cat On Fire, Red Cat, Luxemburger Str. 60, 21h

Schnee-Ball-Party, Mauritiussteinweg 59, 21h

Silvesterparty 2008-2009, Engel & Weiss, Mozartstr. 35-37, 21h

1.1.2009 DONNERSTAG NEUJAHR

Neujahrskonzert, Philharmonie, Bischofsgartenstr. 1, 18h

Schöpfende Hände: Georg Grosz, Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 20h

2.1. FREITAG

Rock'n'Read, Leseshow, Klüngelpütz, Gertrudenstr. 24, 20:30h

Es komme, was der Himmel über mich verhängt, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 20h

Ein Bauch ist schon mal ein Ansatz!, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 20:30h

3.1. SAMSTAG

Ein Bauch ist schon mal ein Ansatz!, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 20:30h

Beim Film müsste man sein, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 20h

4.1. SONNTAG

Hörtheater der Keller – Kulinarische Kuriositäten, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 18h

2 Jahre artclub, Melchiorstr. 14, 18h

5.1. MONTAG

Seibel & Wohlenberg: Jahresendabrechnung, Senftöpfchentheater, Große Neugasse 2-4, 20:15h

Dichterkrieg, Sonic Ballroom, Oskar-Jäger-Str. 190, 21h

Fotos: Gerhard Richter

Fotos: photocase.com - soulstormer, Universal Music

6.1. DIENSTAG

Pascal Briggs, TV Smith & Vom Ritchie, Sonic Ballroom, Oskar-Jäger-Str. 190, 21:30h

Seibel & Wohlenberg: Jahresendabrechnung, Senftöpfchentheater, Große Neugasse 2-4, 20:15h

7.1. MITTWOCH

Who is afraid of the big bad wolf?, Kulturbunker Mülheim, Berliner Str. 20, 20h

Filmabend: „Recolonize Cologne", Kölnisches Stadtmuseum, Zeughausstr. 1-3, 19h

BAAL, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

8.1. DONNERSTAG

This is the MODern World, Kuen, Kuenstr. 9, 22h

Don Carlos – Infant von Spanien, Theater im Bauturm, Aachener Str. 24, 19:30h

Climate Change and Security, Vortrag, Campus Deutz - IWZ, Hörsaal 11, 17h

9.1. FREITAG

Clamotta: „Undercover", Improvisationstheater, Klüngelpütz, Gertrudenstr. 24, 20:30h

Keine Gefangenen, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 20h

Der Kaufmann, von Venedig, Severins-Burg-Theater, Eifelstr. 33, 20h

Szenar für einen nicht existierenden, jedoch möglichen Instrumentalspieler, ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127, 20h

10.1. SAMSTAG

Die offene Wunde, Low Budget, Aachener Str. 47, 22h

Ein bisschen klug muss sein, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 20h

Szenar für einen nicht existierenden, jedoch möglichen Instrumentalspieler, ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127, 20h

11.1.SONNTAG

Ein bisschen klug muss sein, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 18h

Kriegs-Erklärungen, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 18h

Kunst trifft Uni, Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 12h

12.1. MONTAG

Lymbyc System, Tsunami, Im Ferkulum 9, 20h

Der Hässliche, Theater im Bauturm, Aachener Str. 24, 20h

13.1. DIENSTAG

Das Bundeskabarett: ein schwerer Fall, Atelier Theater, Roonstr. 78, 20:30h

norway.today, Freies Werkstatt Theater, Zugweg 10, 20h

Der inszenierte Raum, Vortrag mit Christina Kubisch über „Licht und Klang: Räumliche Transformationen", KHM, Aula, Filzengraben 2, 19h, Eintritt frei

14.1. MITTWOCH

Baddies, Tsunami, Im Ferkulum 9, 21h

Recital – Werke von Copland, Gershwin, Crumb, Konzert des Collegium musicum, Aula I, Hauptgebäude Uni Köln, 20h

Best of KHM: Mein Freund aus Faro, KHM, Aula, Filzengraben 2, 19h

Ende und Anfang, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

15.1. DONNERSTAG

The Duke Spirit, Werkstatt, Grüner Weg 6, 21h

Ende und Anfang, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Kafkas Welten, Theater am Sachsenring, Sachsenring 3, 20:30h

(Alle Termine ohne Gewähr!)

PARTY	MUSIK	FILM	BÜHNE	KUNST	VORTRÄGE	SONSTIGES

KLAPPE ZU

Geschenke kaufen, und auch noch nur ein paar Tage vor Heiligabend – das geht ja mal gar nicht. Nein, den ganzen Kram erledigt man gefälligst in weiser Voraussicht vorher schon, im Sommer, oder Frühling. Besser noch Winter. Seine Gewohnheiten um 360° drehen, das ist die neuste Tradition, Stagnieren ist die neue Entwicklung. Und für Silvester lautet der gute Vorsatz: keine Vorsätze mehr, weil man sie eh nicht einhält. Alles bleibt anders. Ihr seht: die Festtage machen einen ganz kirre. Bewährte Therapie: Amoklaufen. Dem Weihnachtsmann die Gurgel durchtrennen, die Böller verbrennen, das Geschenkpapier zerreißen.
Zum Glück bleibt auch im neuen Jahr einiges beim Alten. SLIK zum Bleistift. Mitte Januar sind wir wieder für euch da, dann hoffentlich wieder mit klarem Kopf. Um uns jenen zurecht zu rücken, feedbackt uns bitte weiterhin an feedback@slik-magazin.de. Das haben eh schon extremst viele von euch getan, dafür danke, aber unser Postfach ist noch nicht explodiert, also ran an die Tastaturen!
Bis Januar!
Eure SLIK-Redaktion

Vorschau SLIK 15. Januar

TITEL
Sparen als Student

NACHTLEBEN
Feiern im Retro-Style

SERVICE
Kölns Adressen für Bewerbungsfotos

& wie immer Gewinnspiele,
Kultur, Kalender & Co

Impressum

Herausgeber:
SLIK Media & Event
Gernatowski, Maigut & Schwalm GbR
Moselstr. 56-58
50674 Köln
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: info@slik-magazin.de
Internet: www.slik-magazin.de

Geschäftsführung & Chefredaktion (V.i.S.d.R.):
Maggie Gernatowski
Frank Schwalm

Layout & Grafik:
Karin Maigut
E-Mail: layout@slik-magazin.de

Titelfoto:
Foto: www.marko-morelli.de
photocase.com/ kallejipp (Gewinnen)

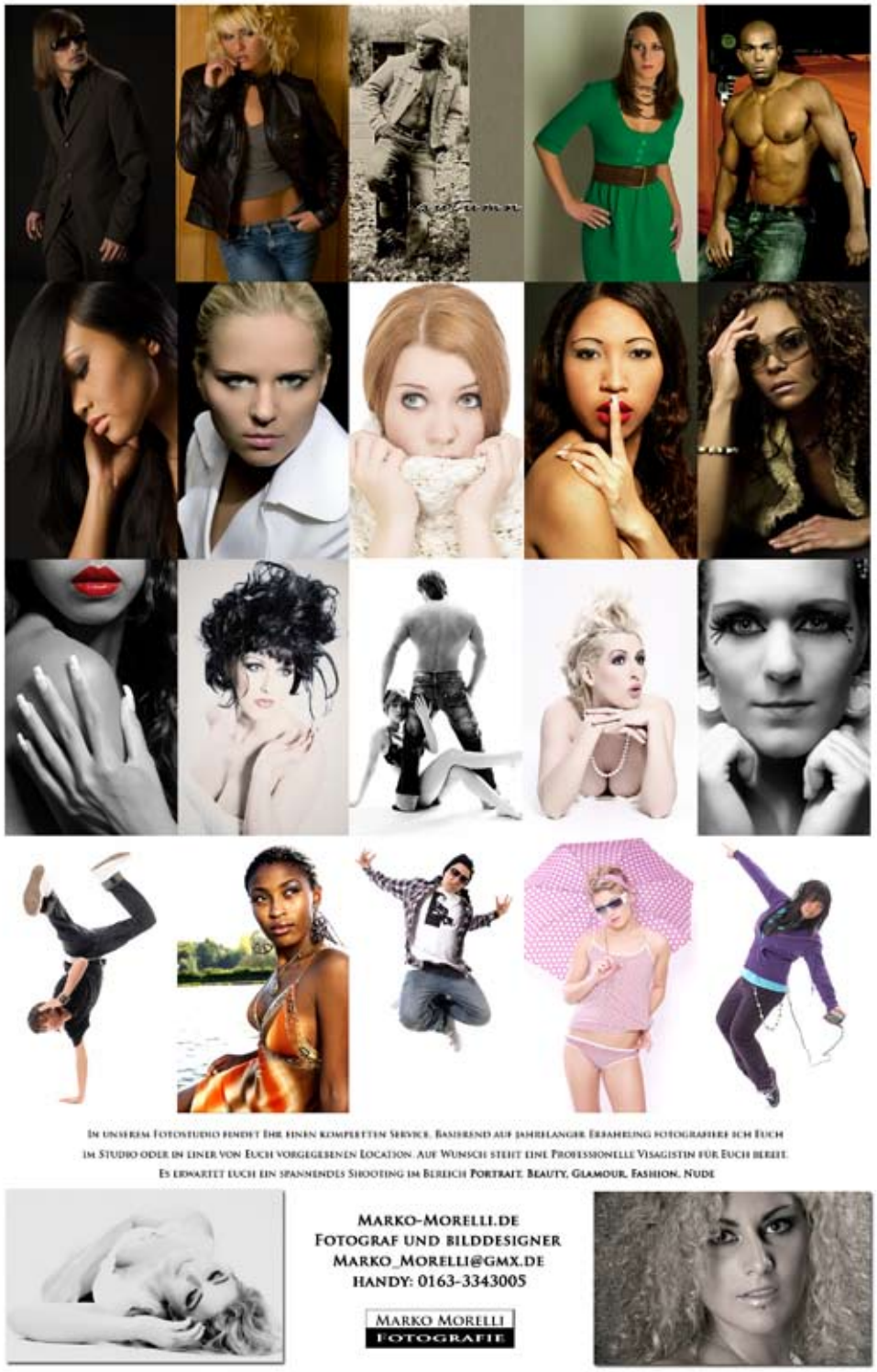
Anzeigen:
Frank Schwalm
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: anzeigen@slik-magazin.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.1 vom 1.8.2008.
Download der Mediadaten unter
www.slik-magazin.de

Druck:
flyeralarm GmbH

SLIK erscheint jeweils zur Mitte des Monats während des Winter- und Sommersemesters, acht mal im Jahr. SLIK ist ein Magazin für Studenten der Kölner Hochschulen mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren (im Dezember 5.000). Es wird kostenlos an den zentralen Stellen der Kölner Hochschulen ausgelegt und verteilt.

Bei allen Fotos ohne Quellenangabe handelt es sich um Pressefreigaben.
Artikel und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen etc. wird nicht gehaftet.
Für die Vollständigkeit und Richtigkeit von Terminangaben wird keine Gewähr übernommen.
Für alle Gewinnspiele in diesem Heft gilt: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fotos: photocase.com - conundrum



DAMIT DAS STUDIUM

GELINGT!

STUDIUM

+ WWW.UNITURM.DE

MEHR FREIZEIT

MITSCHRIFTEN KLEINANZEIGEN

FOREN LERNGRUPPEN

SKRIPTE TIPPS UNI-NEWS

WWW.UNITURM.DE

JETZT AUCH IN KÖLN

Uniturm.de

Alles für meine Prüfungen.